

Editorial : Süssholz raspeln

Autor(en): **Preti, Véronique**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 46

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ob als Friedhof für die von «Lothar» entwurzelten Bäume oder als Unterschlupf für den grossen bösen Wolf – der Wald erscheint uns dunkel. Es ist an der Zeit, ihm wieder Farbe zu verleihen. Denn unter dem toten Holz wimmelt es von Leben, und Wissenschaftler entdecken dort ganz neue, bislang unbekannte Insektenarten.

Süssholz raspeln

Diese Herbstausgabe von «Horizonte» nimmt Sie mit auf einen Spaziergang durch den Wald. Mit einer interdisziplinären Forschergruppe gehen wir nach Luzern, um die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt zu untersuchen zu einer Zeit, als es noch keine Bäume gab (S. 28).

Ab Seite 14 begeben wir uns auf die Suche nach der Biodiversität und den erstaunlichen Stellen, an denen ihre Wiege steht, wie beispielsweise am Waldrand oder im toten Holz. Dort wurden neue Insektenarten aus der Familie der Mücken entdeckt. Wir erfahren

etwas über den schwierigen Sprung ins Leben der Vögel, die den Wald bevölkern. Wir beobachten den Wald in seinem Kampf gegen exotische Pflanzen, die immer mehr um sich greifen. Gemeinsam mit einem Spezialisten versuchen wir, den Schweizer Wald der Zukunft zu skizzieren. Und schliesslich erfahren wir, dass wundervolle Bauwerke aus Holz eine ökologisch und wirtschaftlich interessantere Lösung sein können als die Papierherstellung.

Apropos Papier: Liebesbriefe stehen immer noch hoch im Kurs! Auch wenn zum Ende dieses Jahrhunderts Liebesschwüre auf Post-Its oder via E-Mail die langen, vom Briefträger überbrachten Briefe ersetzt haben. Und doch ... Eine Zürcher Forscherin hat Liebesbriefe des 20. Jahrhunderts untersucht und zu diesem Zweck die Öffentlichkeit um Mithilfe gebeten. Und so haben ja vielleicht auch Ihre Briefe zu ihren Forschungen beigetragen (S. 6)?

Chefredaktorin
Véronique Preti

